

40jähriges Jubiläum des

Ortsgruppe Wartenfels

... verbunden mit einem



Blick vom Schrammsberg auf Wartenfels. Links aus dem Zettlitztal ansteigend die Kreisstraße Zettlitz - Wartenfels - Presseck. Unmittelbar dahinter der bewaldete Steilhang des Schloßberges, auf dem noch heute die Ruinen der Burg derer von Waldenfels zu sehen sind. Rechts der Fahr- und Fußweg des romantischen Mühltales (Herrenmühle, Boxermühle, Papiermühle und Teichmühle), der nach Seubetenreuth und Presseck und nach Reichenbach durch den Grund führt. Auf der Berghöhe das neue Siedlungsgelände mit dem dahinterliegenden Sportplatz, der Festwiese und dem Lindenhain der Veranstaltung. Ganz im Hintergrund der 634 m hohe Galgenberg, die höchste Erhebung rings um Wartenfels.
Foto: Thierauf

Wälder an steilabfallenden Berghängen, tiefe schmale Täler, hurtig dahinstrudelnde Bäche, Höhenzüge mit landwirtschaftlich genutzten Feldern und Wiesen und herrliche Rundblicke von den Berggipfeln kennzeichnen die Eigenart unseres schönen Frankenwaldes.

Im Süden unserer Frankenwaldheimat liegt Wartenfels als Eingangstor in dieses idyllische und landschaftlich herrlich ausgestattete Fleckchen Erde. In diesem Ort, in dem vor allem Bauhandwerker und landwirtschaftliche Betriebe ansässig sind, kamen vor 40 Jahren - im Frühjahr 1925 - heimatliebende und heimatverbundene Männer zusammen, um eine Ortsgruppe des Frankenwaldvereins zu gründen. Gewiß sind 40 Jahre nur eine kleine Zeitspanne, aber wichtig ist, daß der Geist und Idealismus von damals trotz mancher Stürme der Zeit bis in die heutige Generation erhalten geblieben sind.

Frankenwaldvereins

am 24. und 25. Juli 1965

Berg- und Heimatfest

Im Jubiläumsjahr kann die Ortsgruppe Wartenfels mit den benachbarten Orten Reichenbach und Schwand auf einen Mitgliederstand von über 200 blicken. Ein Beweis dafür, daß aus dem damaligen Häuflein Idealisten eine große Gemeinschaft geworden ist, die in der Frankenwaldortsgruppe die Liebe, Treue und Verbundenheit zu ihrer Wald- und Bergheimat als Ziel herausstellt.

Daß die Ortsgruppe, besonders in den letzten Jahren, zu einem Kulturträger der Marktgemeinde Wartenfels geworden ist, beweisen die zahlreich abgehaltenen Heimatabende, Lichtbildvorträge von Wanderungen in den südlichen Frankenwald. Eine ganze Reihe von Ruhebänken wurde an den schönsten Ausblickspunkten, an den ruhigsten Wald- und Wiesenstellen und an typischen Verschnaufplätzen angelegt. Auch die Wegemarkierungen wurden verbessert, zur Freude aller Wanderfreunde.

Besonders stolz ist die Ortsgruppe auf das Doppelquartett ihrer Streichmusiker, das sich bei den Anhängern der guten alten Volksmusik großer Anerkennung erfreuen darf. Diese Musikgruppe ist einfach nicht mehr wegzudenken, sei es bei Heimatabenden oder Besuchen von Wandergruppen aus nah und fern. Immer sind sie bereit, ein Stück echter Frankenwaldkultur ihren Mitmenschen zu schenken.

Wenn nun am 24. und 25. Juli 1965 offiziell das Jubiläum des 40jährigen Bestehens in Verbindung mit einem großen Heimat- und Bergfest gefeiert wird, werden die Angehörigen der Ortsgruppe dankbar dafür sein, daß in diesem Berg- und Waldort Wartenfels vier Jahrzehnte hindurch Menschen gewirkt haben und auch weiter tätig sein werden, die ihre Heimat lieben und diese Liebe weitergeben.

Die Mitglieder und viele Helfer haben alles darangesetzt, um allen Wanderfreunden und Besuchern den Aufenthalt während dieser Festtage zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Die Frankenwaldortsgruppe und alle Einwohner von Wartenfels werden sicher viele Freunde der Heimat begrüßen können.

Geißwozt

Wenn am 24. und 25. Juli 1965 die Ortsgruppe des Frankenwaldvereins Wartenfels ihr 40jähriges Jubiläum und ein großes Heimat- und Bergfest feiert, wird die Marktgemeinde Wartenfels stolz darauf sein, daß aus diesem kleinen Häuflein von Gründern vor 40 Jahren nunmehr eine Gemeinschaft wurde, die sich zum größten Ortsverein entwickelte und nun die stattliche Anzahl von rund 200 Mitgliedern in unserer kleinen und schönen Frankenwaldgemeinde aufweisen kann. Mit Freude und Genugtuung kann dabei die Marktgemeinde auch feststellen, daß ihr Frankenwaldverein zu einem Kulturträger geworden ist, denn wo es gilt, gemeindliche Veranstaltungen aller Art abzuhalten, ist er meist Ausrichter der Festlichkeiten. Er hat in unserer Heimatgemeinde, die inmitten der Frankenwaldberge liegt, für Wanderer und heimatliche Beschauer unserer herben, aber doch so schönen Landschaft unzählige Ruhebänke zur Rast und Entspannung angelegt. Er pflegt die Liebe und Treue zur Heimat, kümmert sich um die Jugend und versucht möglichst alle für die genannten Ziele zu gewinnen. Wenn er auch in den nächsten Jahrzehnten in diesem Geiste weiterarbeitet, braucht der Marktgemeinde nicht bange zu sein, daß ihre Bürger jemals ihre Heimat vergessen, oder mit scheelen Augen auf andere Fremdenverkehrsgebiete schauen. Möge der Herrgott ihm ein Weiterwachsen, Blühen und Gedeihen und vor allem an den Festtagen das passende Wetter schenken, dann werden diese beiden Jubiläumstage zu einem Bekenntnis für unsere schöne Frankenwaldheimat.

Im Namen des Marktgemeinderates Wartenfels entbiete ich allen Veranstaltungsteilnehmern herzliche Willkommgrüße. Dem Jubiläum selbst wünsche ich einen harmonischen Verlauf.

Marktgemeinderat Wartenfels
Rosenbusch, 1. Bürgermeister

Festprogramm

DES FRANKENWALDVEREINS
Ortsgruppe Wartenfels
zum 40jährigen Bestehen
am 24. und 25. Juli 1965
mit großem Heimat- u. Bergfest
Sonntag, den 24. Juli 1965:
20 Uhr Beginn d. Festkommerses
auf dem Festplatz (Lindenhain b. Sportplatz)
Es spielt unsere heimische Blasmusik
Leitung: Willi Guldner
Es wirken weiter mit:
die Gesangsvereine aus
der Nachbarschaft und
der heim. Männerchor
Gedichte und Vorträge

23 Uhr Großer Zapfenstreich
Serenade
Sonntag, den 25. Juli 1965:
9,15 Uhr Gedenkgottesdienst
in der kath. Pfarrkirche,
anschließend Kranzniederlegung,
danach Standkonzert auf
dem Marktplatz mit der
Musikkapelle Wartenfels
Frühshoppen - Mittagspause
13 Uhr Festbeginn auf dem Festplatz
14 Uhr: Es spricht der Hauptvorstand vom Frankenwaldverein Rektor Hans Seiffert-Helmbrechts
Ab 15 Uhr: Heimat- u. Trachten-tänze

Es wirken dabei mit: unsere Blechmusik. Eine Akkordeongruppe unter Leitung von Otmar Föhr. - Die bekannte Trachtengruppe aus Wirsberg mit ihren Volkstänzen, weitere Trachten- und Heimatgruppen.
Liedvorträge der anwesenden Gesangsvereine und kleine Einlagen verschönern das Programm.
Tanzgelegenheit unter dem Lindenhain auf der Bruck.

40 Jahre Frankenwaldverein Wartenfels:

Festabend stand im Zeichen der Ehrungen

Auftakt zu den Festlichkeiten / Pflege des Heimatgedankens

Wartenfels. Auftakt zu den zweitägigen Festlichkeiten anlässlich des 40jährigen Bestehens der Ortsgruppe Wartenfels im Frankenwaldverein war am Samstag der Festabend, in dessen Mittelpunkt die Ehrungen der Gründungsmitglieder standen. Unter dem Beifall der rund 500 Besucher überreichte 1. Obmann Adolf Dreßel auf dem Festplatz Lorenz Dreßel, Konrad Stöcker, Heinrich Rosenbusch, Hans Will und Thomas Röder das Treueabzeichen und die dazugehörige Urkunde.

In herzlichen Worten dankte Hauptlehrer Heinrich Rosenbusch im Namen der Geehrten und sprach den Wunsch aus, daß auch die Jugend in die Ortsgruppe eintreten möge, damit sie das bleibe, was sie ist: eine der rührigsten und stärksten in der weiteren Umgebung.

Nach einer festlichen Ouvertüre zu Beginn der Veranstaltung, die von der Blechmusikgruppe Wartenfels unter der Stabführung von Willi Gulder dargeboten wurde, würdigte 1. Obmann Adolf Dreßel in seiner Festansprache jene Männer, die am 16. März 1925 die Ortsgruppe ins Leben riefen, um die Pflege des Heimatgedankens auch in Wartenfels zu festigen. Daß sie damit auf dem richtigen Wege waren, beweise die Anhänglichkeit von vielen Bewohnern der Gemeinde und Bürgern der näheren Umgebung, die im Laufe der 40 Jahre zur Ortsgruppe stießen.

Im Zeitpunkt der Vollautomatisierung und der Reisen, die über Tau-

vielen die Liebe zum Frankenwald nahegebracht wird."

Im Anschluß an die Ehrungen trug Irene Michel ein Gedicht vor, das zu den Liedern und Musikvorträgen der Blechmusik und des Männerchores Wartenfels überleitete, die alle als Gedankengut die Heimat zum Inhalt hatten. Auch die Akkordeongruppe unter der Leitung von Otmar Föhr trug dazu bei, daß die Stimmung immer höher schlug. Erst gegen Mitternacht erloschen die Scheinwerfer und vielen bunten Lampen auf dem Lindenhain und dem Festplatz.



WARTENFELS. Ehrung der Gründungsmitglieder. Von links nach rechts: Konrad Stöcker, Lorenz Dreßel, Heinrich Rosenbusch, Hans Will und Thomas Röder. Foto: BR/Ka

Sei rücksichtsvoll im Verkehr

sende von Kilometern führen, sei der Gedanke des Wanderns durch den schönen Frankenwald das beherzigenswerte Gegenstück, führte der 1. Obmann weiter aus. Während sich die Wanderer an der schönen Natur ergötzen und Tage der Entspannung gewinnen, komme ein Teil der weitgereisten Urlauber nicht erholt, sondern erschöpft wieder nach Hause.

„Die Ortsgruppe Wartenfels hat zwar viel getan, Heimatabende durchgeführt, Wegemarkierungen angebracht und Ruhebänke aufgestellt, aber sie wird weiter arbeiten, damit

40 Jahre Ortsgruppe des Frankenwaldvereins:

Heimat- und Bergfest in Wartenfels

Viele Gäste haben sich angesagt / Vortrag von Rektor H. Seiffert

WARTENFELS. An diesem Wochenende wird die Gemeinde ganz unter dem Zeichen der Festlichkeiten anlässlich des 40jährigen Gründungsfestes der Ortsgruppe des Frankenwaldvereins stehen. Die Jubiläumsveranstaltungen werden zum Anlaß genommen, ein großes Heimat- und Bergfest durchzuführen. Dazu haben sich schon im Laufe der letzten Wochen zahlreiche befreundete Vereine und Organisationen angesagt.

Auf der Festwiese und der schönen Lindenallee neben dem Sportplatz haben in den letzten Tagen zahlreiche Mitglieder, Helfer und Anhänger der rührigen Ortsgruppe alles vorbereitet, um die beiden Festtage am Samstag und Sonntag für alle Besucher zu einem Erlebnis und für alle Wanderfreunde des Frankenwaldvereins zu einem Bekenntnis für ihre Heimat werden zu lassen.

Eine Tanzbrücke wurde unter dem Lindenhain für die Trachtengruppen und die Abordnungen der Heimatvereine errichtet. Für die Musikkapelle wurde ein eigenes Podest errichtet. Scheinwerfer und Illuminationen werden den Festplatz in den Abendstunden beleuchten. Verkaufsstände für das leibliche Wohl sind

Am heutigen Samstag wird die Ortsgruppe bei einem Festabend die Ehrung ihrer Gründungsmitglieder vornehmen. Heimatansprachen, besinnliche Rückblicke und Liedvorträge der Gesangsvereine der näheren Umgebung und von Wartenfels werden zur Gestaltung des Festabends beitragen.

Auch der Sonntag ist dem Bekenntnis zur Heimat und zum Frankenwald gewidmet. Um 9 Uhr ist Kirchenparade mit anschließendem Gedenkgottesdienst, Totenehrung und Kranzniederlegung. Ein Standkonzert auf dem Marktplatz mit der Jubiläumsmusik der Kapelle Wartenfels unter der Leitung von Willi Gulder wird bis zum Festbeginn um 13 Uhr für Unterhaltung sorgen.

Der Höhepunkt wird die Festansprache des 1. Vorsitzenden des Frankenwaldvereins, Rektor Hans Seiffert, Helmbrechts, sein. Vorführungen der plötzlich ins Rampenlicht gerückten Heimat- und Trachtengruppe Wirsberg werden folgen. Auch andere

Gruppen- und Liedvorträge sowie ein Akkordeonorchester unter der Leitung von Otmar Föhr werden die Gäste erfreuen.

Für jung und alt ist bei den Klängen der Wartenfeler Blechmusik Gelegenheit gegeben, auf der Tanzbrücke das Können zu zeigen. Wenn der Wettergott dem Veranstalter hold ist, wird Wartenfels zwei glanzvolle Tage erleben.

Hans Seiffert beim Heimat- und Bergfest in Wartenfels:

Ortsgruppen Keimzellen zur Heimattreue

Glanzvoller Tag / Gedächtnisgottesdienst und Kranzniederlegung

Wartenfels. Einen glanzvollen Tag erlebte die Marktgemeinde am Haupttag der Jubiläumsfeierlichkeiten der Ortsgruppe des Frankenwaldvereins. Nach einem Gedächtnisgottesdienst legte Obmann Adolf Dreßel in Begleitung einer Abordnung des Vereins an den Kriegergedächtnistafeln im Eingangsraum der Pfarrkirche einen riesigen Kranz zum Gedächtnis aller Gefallenen und Verstorbenen des Frankenwaldvereins nieder, während die Musikkapelle einen Choral und das Lied vom guten Kameraden intonierte.

Auf dem Marktplatz spielte nach dem würdigen Festakt die Musikkapelle Wartenfels und erfreute die Zuhörer mit ihrem Standkonzert. Bereits um 13 Uhr setzte der Zustrom der einheimischen und auch auswärtigen Besucher zum Festplatz unter dem Lindenhain auf dem Sportplatz ein.

Vorsitzender Adolf Dreßel stellte in seiner Begrüßungsansprache fest, man habe einen guten Kontakt mit dem Hauptverein und mit einigen Nachbarvereinen. Unter dem Beifall der Festbesucher sprach er den Wunsch aus, daß dieses Fest ein Bekenntnis zur Frankenheimat werden möge. Bürgermeister Stefan Rosenbusch lobte die rührige Ortsgruppe des Frankenwaldvereins und betonte, es sei für die Marktgemeinde eine Ehre und Freude, wenn so viele Anhänger und auswärtige Wanderfreunde dem Rufe zum Heimat- und Bergfest gefolgt seien.

Der Festprolog, vorgetragen von Hilde Ziegler, der in einigen Versen die Geschichte der Ortsgruppe während der 40 Jahre noch einmal aufrollte, leitete dann über zur Festansprache des Hauptvorstandes Rektor Hans Seiffert-Helmbrechts. Der Vorsitzende des Hauptvereins schilderte den Werdegang des Frankenwaldvereins. Schon im Jahre 1876 habe sich damals in Nordhalben im Landkreis Kronach ein Heimatverein herauskristallisiert, der sich damals

allerdings noch Fränkischer Wanderbund im deutsch-österreichischen Alpenverein nannte. Doch bereits dreizehn Jahre später erhielt der Verein seinen heutigen Namen und ab 1889 war der Sitz des Hauptvereins in Naila. Da sich der Gedanke des Wanderns im Frankenwald ausbreitete, wurden viele Ortsgruppen gegründet. Der Redner betonte ausdrücklich, daß der Hauptverein diese Ortsgruppen heute mehr denn je brauche. Hier sei die Keimzelle zur Anhänglichkeit und zur Treue zur Heimat und der Ausgangspunkt des Wandergedankens zu sehen. Seiffert lobte die rührige und mitgliedsstarke Ortsgruppe, die bei ihrem 40jährigen Jubiläum die Anerkennung des Hauptvereins verdiene. Seine Schlußworte umriß er mit den Worten, daß jedem Menschen vom Schöpfer drei besondere Lebensmerkmale mitgegeben seien: das Leben, die Freiheit und die Heimat. „Wer sein Leben und seine Freiheit in Liebe und Treue zur Heimat erhält, der wird auch im Leben bestehen.“

Nach einem Heimatgedicht von Hildegard Hohner und dem Lied „Ewig liebe Heimat“ des Gesangsvereins begann der fröhliche Teil. Dabei schoß mit einem zweistündigen Programm die Trachtengruppe aus Wirsberg den Vogel ab, die für ihre echt bajuvarischen Volkstänze, Schuhplattler, Holzhackeraktionen und Watschenplattler Beifall auf offener Szene erhielt.

Ein Bekenntnis zum Frankenwald abgelegt

WARTENFELS. Ein Bekenntnis zur Heimat und zum Frankenwald legten viele Besucher des Heimat- und Bergfestes am Wochenende ab, das anlässlich des 40jährigen Bestehens der Ortsgruppe des Frankenwaldvereins durchgeführt wurde. Neben anderen Gruppen- und Liedvorträgen gefielen die Vorführungen der ins Rampenlicht gerückten Heimat- u. Trachtengruppe aus Wirsberg (Bild unten). Höhepunkt des Festes war die Ansprache des Vorsitzenden des Frankenwaldvereins Rektor Hans Seiffert-Helmbrechts (rechts). Fotos: BR/Ka



Als dann nach einer kurzen Pause um 20 Uhr die Musikkapelle von Wartenfels in flotter Folge weitermusizierte, hatte sich im Nu die Tanzbrücke, die von mehreren Scheinwerfern und vielen bunten Lampen angestrahlt wurde, gefüllt. Jung und alt feierte bis gegen Mitternacht ihr Heimat- und Bergfest. Für die Ortsgruppe des Frankenwaldvereins waren die beiden Festtage ein schöner Erfolg.

Heimat- und Bergfest

ein schöner Erfolg

60 Jahre Frankenwaldverein Wartenfels

Festtage von Donnerstag, 16. 5., bis Sonntag, 19. 5. 1985



16. März 1925, 20 Uhr: In der Gaststätte „Zur Post“ in Wartenfels treffen sich mehrere Bürgerinnen und Bürger des Ortes, um eine Obmannschaft des Frankenwaldvereins zu gründen. Lorenz Dressel, der dazu in die Gaststätte eingeladen hatte, wird spontan zum ersten Obmann gewählt. Sein Stellvertreter ist Gustav Will. Den Posten des Kassiers bekommt Konrad Stöcker, den seines Stellvertreters Hans Will übertragen. Schriftführer ist Friedrich Glatz, bei Bedarf vertreten durch Hans Rosenbusch. Wegewart wird Johann Weber, sein Stellvertreter Johann Hohner.

Mit dieser Zusammenkunft vor 60 Jahren wurde der Grundstein für eine Vereinigung gelegt, die heute noch im Pressecker Ortsteil Wartenfels eine besondere Rolle spielt, in dem sie sich um die Natur, deren Erhalt und insbesondere um deren Erschließung für die Menschen kümmert – der Grundstein für die Ortsgruppe des Frankenwaldvereins Wartenfels.

Auf welche Gegenliebe die Grundgedanken der Organisation in der Bevölkerung zu jener Zeit stießen, zeigt die Mitgliederzahl im Gründungsjahr. Damals betrug sie 37 Personen, die Wanderwege

markieren und Ruhebänke aufstellen wollten.

Nicht anders als 1925 gilt heute das besondere Augenmerk der Ortsgruppe der Pflege der Traischelkapelle und des umliegenden Gebietes. Der Höhenzug und die kleine Kapelle gelten doch neben der Wartenfeler Kirche als ein Wahrzeichen des Frankenwaldortes und sind beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen durch die fränkische Landschaft.

Die Aktivitäten des Vereins bestehen nach wie vor in der Wegemarkierung (mittlerweile sind es fast 60 Kilometer), dem Aufstellen von Bänken und nicht zuletzt der Stärkung der Gemeinschaft innerhalb des Ortes, die in der Bescherung durch den Nikolaus für die Kinder zum Ausdruck kommt.

60 Jahre Frankenwaldverein in Wartenfels sind aber auch ein Spiegel für die wechselvolle Geschichte des Ortes: Nach 18 Jahren reger Vereinsarbeit und steigender Mitgliederzahl im Ortsverband findet am 14. Februar 1943 die letzte Versammlung während des Krieges statt. Die Bürger haben keine Zeit mehr für Vereine und Verbände, sind gebrochen vom Verlust von Familienangehörigen an der Front, sehnen sich nach Frieden.

Zehn Jahre dauert es, bis die Wartenfeler wieder zu ihrem ursprünglichen Lebensstil zurückfinden und sich an die Bedeutung ihrer Heimat erinnern. Der Grundgedanke des Frankenwaldvereins lebt wieder auf, und 1953 nehmen die Mitglieder die Verbandsarbeit erneut auf. Das 40jährige Bestehen der Ortsgruppe feierten die Wartenfeler im Juni 1965 zusammen mit dem Berg- und Heimatfest und auch der 50. Gründungstag mit einer Feier im Saal der Gaststätte „Zur Post“ läßt viele Bürgerinnen und Bürger zusammenkommen.

60 Jahre Frankenwaldverein heißt es nun heuer vom 16. bis 19. Mai in Wartenfels. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Erhard Hildner unternehmen die Mitglieder des Hauptvereins eine Sternwanderung in den Pressecker Ortsteil, Hauptvereinsvorsitzender Robert Strobel wird eine Ansprache halten und ein großer Heimatabend mit Ehrungen unter Mitwirkung des Gesangvereins, des Kinderchores, der Chorgemeinschaft Presseck/Reichen-

bach-Wartenfels sowie der Musikkapelle Zaubach geben dem Ereignis einen würdigen Rahmen.

Der Vorstand mit Adolf Dressel (1. Obmann), Wolfgang Spindler (2. Obmann), Oskar Röder (Kassier), Hedwig Schlemmer (Schriftführer), Fritz Schlemmer (Wegewart), Hans Thierauf (Wegewart), Georg Spindler (Bahnwart) sowie den Ausschußmitgliedern Christoph Schott, Ottmar Föhr, Willi Culdner und Elisabeth Panzer haben sich darüber hinaus viele andere Überraschungen für das Jubiläumstreffen einfallen lassen.

Einen herzlichen Willkommensgruß

entbiete ich zur Sternwanderung sowie zum 60jährigen Gründungsfest des Frankenwaldvereins Wartenfels allen Heimat- und Wanderfreunden aus nah und fern. Mögen Sie sich in Wartenfels wohl fühlen und die Veranstaltungen in guter Erinnerung behalten.

Erhard Hildner
1. Bürgermeister und Schirmherr

Festprogramm

- Donnerstag, 16. Mai 1985,**
9.00 Uhr **Unterhaltungsmusik** mit der **Musikkapelle Zaubach**
Sternwanderung des Hauptvereins
11.00 Uhr Ansprache des Hauptvorsitzenden,
nachmittags **Festbetrieb** mit der **Musikkapelle W.O.H.**
- Samstag, 18. Mai 1985,**
19.30 Uhr **Bieranstich** durch den Schirmherrn, Bürgermeister Hildner
Heimatabend mit Ehrungen
Mitwirkende: Gesangverein Wartenfels, Kinderchor Wartenfels, Chorgemeinschaft Presseck/Reichenbach-Wartenfels, Musikkap. Zaubach
- Sonntag, 19. Mai 1985,**
8.15 Uhr **Gedenkgottesdienst**
14.00 Uhr **Zeltbetrieb** mit den „**Lustigen Maintalern**“
Einlagen der Landjugend Zaubach
- Für Speisen und Getränke ist an allen Tagen bestens gesorgt.
Das Zelt wird bei Bedarf beheizt!



Die Pflege der Traischelkapelle (Bild), aber auch des umliegenden Gebietes, ist der besondere Augenmerk der Ortsgruppe Wartenfels.
Foto: BR/be

Rund 50 Ortsgruppen beteiligten sich an Himmelfahrts-Sternwanderung

1000 Wanderfreunde aus dem Frankenwald gaben sich ein Stelldichein in Wartenfels

Hauptvorsitzender Robert Strobel: Natur- und Umweltschutz sowie Einbindung der Jugend als zwei Ziele

PRESSECK/WARTENFELS. Zu einem Stelldichein zahlreicher Wanderfreunde aus dem gesamten Frankenwald wurde der malerisch gelegene Pressecker Ortsteil Wartenfels. Anlaß war dabei die Sternwanderung des Frankenwaldhauptvereins am Himmelfahrtstag, an der sich rund 50 Ortsgruppen mit nahezu 1000 Wanderfreunden beteiligten. Ausrichter dieser Frühjahrs-Sternwanderung war die Ortsgruppe Wartenfels, die an diesem Wochenende ihr 60jähriges Bestehen feiert. Herrliches Frühlingswetter begünstigte diese Sternwanderung nach Wartenfels.

Der Vorsitzende des Frankenwaldvereins Wartenfels, Adolf Dressel, hieß zunächst die Wanderfreunde in dem Festzelt am Sportplatz, das sehr bald regelrecht aus den Nähten platzte, willkommen. Der Nailaer Bürgermeister, Hauptvorsitzender Robert Strobel meinte in seinem Grußwort: „Die Engel der Frankenwaldvereine waren auf Tour und haben der 60 Jahre alten Ortsgruppe Wartenfels die gebührende Reverenz erwiesen.“ Den zahlreichen Besuch wertete er als Lohn für die gute Arbeit des Wartenfels Frankenwaldvereins. An die Adresse von Bürgermeister Erhard Hildner gerichtet sagte Strobel, daß dieser stolz auf die von Gott begnadete Frankenwaldgemeinde mit seinen herrlich gelegenen Ortsteilen sein könne. Ein besonderes Lob galt auch dem engagierten Hauptwanderwart Adam Krauß aus Stadtsteinach.

Zwei Ziele des Frankenwaldhauptvereins stellte der Vorsitzende heraus. Zum einen werde jedes engagierte Mitglied und jeder Wanderfreund, der mit offenen Augen und hellwachen Ohren durch die Fluren wandert, einen Beitrag zur intakten Umwelt leisten. Man habe sich es deshalb auch zur Aufgabe

gestellt, weitere Mitglieder für den Frankenwaldverein zu werben. Ziel sei es dabei, in diesem Jahr die stolze Zahl von 1100 Mitgliedern zu erreichen.

Darüber hinaus gelte es, im besonderen Maße den Blick auf die Jugend zu richten und sie für die Aufgaben des Frankenwaldvereins zu gewinnen und sie in die gemeinsame Arbeit einzubinden. In diesem Zusammenhang erwähnte er auch, daß in diesem Jahr die jährlichen Verfügungsmittel von 2000 auf 3000 Mark aufgestockt wurden. Die Frankenwaldjugend werde auch in absehbarer Zeit ein umfassendes Biotop anlegen.

Hauptwanderwart Adam Krauß machte sich einige Gedanken zum Thema Mensch und Natur. Er meinte, daß immer mehr Freizeit auch dazu führt, daß noch mehr Menschen Erholung in der Natur suchen. Dies führe aber auch zu einer Belastung für die Natur, weil viele Menschen eine zu geringe Kenntnis im Umgang mit ihr haben. Krauß ließ nicht unerwähnt, daß der vernünftige Wanderer deshalb auch Zurückhaltung übt und vor allem nicht unnötig wildlebende Tiere stört. Wie auch in der Satzung des Franken-

waldvereins festgelegt, verpflichteten sich alle Mitglieder, Natur- und Umweltschutz zu betreiben, wo immer sich Gelegenheit bietet. Krauß: „Unser so sehr gefährdete Umwelt braucht den Beistand aller Mitbürger, denn es geht dabei nicht nur um die Rettung des Waldes, sondern auch um die Bewahrung der Lebensgrundlagen für die Menschen.“

Bürgermeister Erhard Hildner wertete die Tatsache, daß Wartenfels als Ziel der Himmelfahrts-Sternwanderung ausgewählt wurde, letztlich auch als eine Auszeichnung für die Marktgemeinde, die einen „anziehenden Reiz auf die Erholungsuchenden ausstrahlt“. Die Heimat- und Wandervereine tragen hierzu wesentlich bei. Sie würden letztlich auch der Jugend jenen unschätzbaren Wert der Heimat vermitteln.

In seinem Schlußwort forderte Hauptvorsitzender Robert Strobel vor allem die Kommunen und Mandatsträger auf, die ausgestreckte Hand der Wanderfreunde anzunehmen.

Erstmals bei einer Sternwanderung wurde auch ein Turnier der Frankenwaldjugend im Völkerball durchgeführt. Jugendwanderwart Sigmar Hohberger dankte dabei besonders Robert Strobel und dem Ehrenhauptvorsitzenden Adolf Thumser, die beide einen Wanderpokal für die beste Schüler- bzw. Jugendmannschaft gestiftet hatten. Insgesamt beteiligten sich an dem Turnier sieben Mannschaften aus fünf Ortsgruppen.



PRESSECK/WARTENFELS. Rund 1000 Wanderfreunde aus dem gesamten Frankenwald beteiligten sich an der Himmelfahrts-Sternwanderung des Frankenwaldvereins, die in diesem Jahr nach Wartenfels führte. Das Festzelt am Sportplatz konnte die Wanderfreunde gar nicht alle aufnehmen (rechts). Mit Pokalspenden erwiesen Hauptvorsitzender Robert Strobel (lin-

16. Mai Sternwanderung!

Die Bereitschaft aller, die kostenlos für den Verein mit zu helfen, würde zur Sternwanderung belohnt, denn 1000 Wanderer aus dem ganzen Frankenwald kamen zur Sternwanderung zu der der Hauptverein beigetragen hatte. Unsere Ortsgruppe dürfte die vielen Gäste bewirten und wie man von allen Seiten hörte ist dies auch zur Zufriedenheit aller bestens gelungen. Das herrliche Wandewetter tat sein bestes dazu.



kes Bild, links) und Ehrenhauptvorsitzender Adolf Thumser (Mitte) ihre Verbundenheit mit der Frankenwaldjugend, die erstmals ein Völkerballturnier durchführte. Jugendwanderwart Sigmar Hohberger (rechts) nahm dabei die beiden Pokale entgegen. Fotos: BR/Rei.

Bürgermeister Hildner zollte Wartenfelser Jubiläumsverein uneingeschränkte Anerkennung

Dienst an der Heimat ein unschätzbare Wert, für den es sich einzusetzen lohnt

Ortsobmann Dressel: „Wir sind zwar nur ein kleines Dorf, aber eine große Gemeinschaft“

PRESSECK/WARTENFELS. „Heimat und Dienst an der Heimat sind jene unschätzbaren Werte, für die es sich lohnt, tagtäglich einzusetzen.“ Mit dieser Feststellung forderte der Schirmherr der Wartenfelser Festtage, Bürgermeister Erhard Hildner, den Frankenwaldverein Wartenfels anlässlich seines Ehrenabends zum 60jährigen Bestehen auf, die Arbeit im bisherigen Sinn fortzuführen. Die Jubiläumsansprache hielt Ehrenhauptvorsitzender Adolf Thumser. Weitere Ehrengäste waren Hauptvorsitzender Robert Strobel, Landrat Herbert Hofmann und Pfarrer Adalbert Lachnit. Der Ehrenabend, in dessen Verlauf eine Reihe von Mitgliedern vom Hauptverein geehrt wurden, wurde von der Chorgemeinschaft und dem Männer- und Kinderchor Wartenfels festlich umrahmt.

Der Obmann des Frankenwaldvereins Wartenfels, Adolf Dressel, erinnerte an die Gründung der Ortsgruppe Wartenfels, die heute 155 Mitglieder zählt. Dressel hob hervor, daß die Ortsgruppe sogar eine eigene Streichmusik, eine Jugendgruppe mit Gitarren und eine Mundharmonikagruppe hatte. Als seine treuesten Begleiter nannte er Adam Kremer, Hans Tempel und Alois Köberlein. Aber auch der jetzige Vorstand unterstütze ihn tatkräftig. Er rief die Mitglieder auf: „Möge euer Idealismus nicht erlahmen und die Liebe zur Heimat euch immer wieder Ansporn und Kraft geben, zum Wohle unserer Heimat und ihrer Bürger.“

Dressel stellte auch fest, daß man immer bestrebt war, mit den Ortsvereinen gut zusammenzuarbeiten, und man habe auch schon wiederholt moralische und finanzielle Hilfe gegeben. Dressel dankte nicht zuletzt allen Helfern der Festtage und sagte: „Wir sind zwar ein kleines Dorf, aber eine große Gemeinschaft.“

Schirmherr Bürgermeister Erhard Hildner versicherte, daß die ganze Marktgemeinde Presseck freudig Anteil nimmt am 60jährigen Bestehen der Ortsgruppe des Frankenwaldvereins Wartenfels und meinte: „Die Marktgemeinde Presseck und im besonderen der Ort Wartenfels können stolz sein auf die erfolgreiche Arbeit, die der Frankenwaldverein in den vergangenen Jahrzehnten zum Wohle unserer Heimat geleistet hat.“ Das Brauchtum zu pflegen, das alte Kulturgut zu fördern und die Bindung an die Heimat zu

vertiefen, das waren und sind nach seinen Worten die Ziele, denen sich jedes Vereinsmitglied voll und ganz verschrieben hat. Diese trügen in vielfältiger Weise dazu bei, daß besonders der Jugend die unschätzbaren Werte um die Schönheit unserer engeren und weiteren Heimat vermittelt werden.

Bürgermeister Erhard Hildner sagte, er wisse dies im besonderen Maße zu schätzen. Die Bedeutung der Vereine in einer Gemeinde sei nicht in bezug auf ihre eigenen Aufgaben zu sehen, sondern im besonderen Maße auch als Keimzelle der dörflichen Gemeinschaft. Er überreichte als Erinnerungsgeschenk einen Wimpel.

Ehrenhauptvorsitzender Adolf Thumser betonte, daß er gerne dem Wunsch der Wartenfelser nachgekommen sei, zu deren Jubiläumsfeier ein letztes Mal die Festansprache des Frankenwaldhauptvereins zu halten. Jubiläen bezeichnete er als Marksteine in der Geschichte von Vereinen, die großen Ideen dienen. Gerade der Frankenwaldverein stehe seit Jahrzehnten in unablässigem Einsatz für die Heimat, ihrer herrlichen Landschaft und gottbegnadeten, heute so stark gefährdeten und immer noch wunderbaren Natur. Thumser: „Für ein Ideengut, das des Schweißes der Edelsten wert ist. Wir dürfen deshalb stolz sein auf diesen unermüdelichen idealistischen Einsatz.“

Die in dem großen Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine mit seinen 600 000 Mitgliedern zusammengeschlossenen Heimatvereine sind der Zusammenschluß von Menschen, die

sich nach seinen Worten seit eh und je dieser Natur verschworen haben, und daher sind sie die ersten und ältesten Naturschützer überhaupt. Man müsse deshalb immer wieder Menschen gewinnen und sie zu Heimatliebenden und Heimatverbundenen machen.

Landrat Herbert Hofmann meinte in seinem Grußwort, daß der Frankenwald und die Heimat ein Anliegen aller sei, das verbindet. Der Frankenwald sei eine Landschaft mit stolzer Geschichte, und Generationen hätten sich für die Erhaltung eingesetzt, den Namen des Frankenwalds hinauszutragen und viele Gäste damit gewonnen. Er sagte weiter, daß man lebe in einer Zeit, in der vor allem der junge Mensch nach bleibenden Werten sucht. Hier biete die Arbeit in den Heimatvereinen ein besonderes Beispiel, denn das unermeßliche Erbe zu sichern, bedeute auch, Freude an der gemeinsamen Zukunft zu haben.

Den Heimat- und Ehrenabend umrahmten die Chorgemeinschaft unter der Leitung von Otmar Föhr sowie der Männer- und Kinderchor Wartenfels unter der Leitung von Willi Guldner hervorragend. Das von Willi Guldner selbstgedichtete und komponierte Lied „Wir sind echte Frankenwälder“, das der Kinderchor sang, gefiel dabei ganz besonders.



Hauptvorsitzender Robert Strobel aus Naila nahm dann die Ehrung langjähriger Mitglieder vor. Er dankte besonders Obmann Adolf Dressel, der dem Frankenwaldverein Wartenfels wieder zum Leben verholfen habe. Folgende Mitglieder wurden für 25jährige Treue geehrt: Hans Ernst, Philipp May, Otmar Tempel, Hans Thierauf, Gerhard Lindner, Georg Schrepfer, Leonhard Gareis, Horst Wohlrab, Max Weber, Anna Schuhmann, Manfred Breiter, Fritz Schlemmer, Hedwig Schlemmer, Andreas Einwich, Josef Spindler, Hans Röder, Rudi Geyer, Georgine Wiedel, Berta Stöcker, Richard Hain und Karl Stöcker.



PRESSECK/WARTENFELS. Im Rahmen des Heimat- und Ehrenabends des Frankenwaldvereins Wartenfels wurden zahlreiche Mitglieder für ihre 25jährige Zugehörigkeit zum Frankenwaldverein vom Hauptverein ausgezeichnet. Bürgermeister Erhard Hildner (rechtes Bild, zweiter von links)

überreichte der Ortsgruppe Wartenfels als Geschenk einen Wimpel. Mit auf dem Bild: der Hauptvorsitzende des Vereins, Robert Strobel aus Naila (sechster von rechts) und Landrat Herbert Hofmann (rechts daneben).
Fotos: BR/Rei.

18. Mai Heimatabend mit Ehrungen

Als Höhepunkt unseres Jubiläum war der Heimatabend mit Ehrung. Ehrenhauptvorsitzender Thumser hielt die Festansprache. Bürgermeister Hildner überreichte als Schirmherr der Ortsgr. einen Wimpel über den wir uns ganz besonders freuten. Auch Landrat Hoffmann überbrachte einen Gruß des Landkreises Künlebach.

Die Ehrungen übernahm Hauptvorsitzender Strobel. Für die Umrahmung des Abends sorgte die Chorgemeinschaft unter Leitung von Föhr Otmar, der Gesangverein und der Kinderchor unter Leitung von Willi Guldner. Große Begeisterung zeigte man für das Lied, welches der Kinderchor sang „Wir sind echte Frankenwälder“, das Willi Guldner selber gedichtet und komponiert hatte. Herr Strobel meinte der Kinderchor könnte ein sehr guter Anfang für eine Frankenwaldjugendgr. sein.

Frankenwaldverein Wartenfels muß bis zur Einweihung noch tüchtig anpacken

Erster Hüttenzauber im Juni

WARTENFELS. - Die im vergangenen Jahr gebaute Schutz- und Wanderhütte der Frankenwaldverein-Ortsgruppe Wartenfels soll am 19. und 20. Juni ihrer Bestimmung übergeben werden. Dies berichtete Obmann Wolfgang Spindler in der Jahreshauptversammlung. Zur Einweihungsfeier wird auf dem Gelände neben dem Kinderspielplatz in Wartenfels ein Festzelt aufgestellt. Am Samstag, 19. Juni, findet ein Heimatabend statt, bei dem zahlreiche

Mitglieder geehrt werden. Am Sonntag wird Pfarrer Adalbert Lachnit um 9.30 Uhr einen Festgottesdienst zelebrieren und die neue Hütte weihen. Ein zünftiger Frühschoppen und anschließender Festbetrieb am Nachmittag runden das Programm ab. Obmann Spindler appellierte an die Mitglieder, sich an im Frühjahr anstehenden Arbeitseinsätzen rege zu beteiligen, damit bis zur Einweihung auch die Außenanlagen in Topzustand sind.

Rückblickend berichtete Spindler von vier Wanderungen. Besonderen Anklang fand die 1992 erstmals ausgerichtete Fackelwanderung mit Waldweihnacht. Man war sich darüber einig, diese Veranstaltung auch heuer wieder zu organisieren. Der Mitgliederstand konnte gehalten werden, so daß die Ortsgruppe derzeit stattliche 164 Mitglieder zählt.

Für 1993 sind bereits eine Erste-Mai-Wanderung sowie die Teilnahme an der Himmel-

fahrts- und Herbststernwanderung fest eingeplant. Trotz größerer Ausgaben im Zusammenhang mit dem Bau der Hütte sind laut Kassiererin Hedwig Schlemmer die finanziellen Verhältnisse des Vereins solide.

Weiteres Thema war eine eventuelle Eintragung ins Vereinsregister. Nach eingehender Diskussion beschlossen die Anwesenden einstimmig, darauf zu verzichten und weiterhin mit der bestehenden Vereinsatzung zu arbeiten.

Bayr. Rundschau

Einweihungsfeier im Juni

Neue Hütte: Frankenwaldverein Wartenfels legte Programm fest

PRESECK/WARTENFELS. Rechenschaftsberichte für das Jahr 1992 und das Programm der Einweihungsfeierlichkeiten für die neue Schutz- und Wanderhütte waren die Hauptthemen der Generalversammlung des Frankenwaldvereins Wartenfels.

Obmann Wolfgang Spindler, der eingangs auch den Ehrenobmann der Wartenfeler Ortsgruppe Adolf Dresel begrüßen konnte, ging in seinem Bericht u. a. auf vier Wanderungen ein. Besonderen Anklang fand seinen Worten zufolge die im letzten Jahr erstmals durchgeführte Fackelwanderung mit Waldweihnacht. Man war sich darüber einig, diese Veranstaltung auch 1993 zu organisieren. Der Mitgliederstand konnte gehalten werden, so daß die Ortsgruppe derzeit 164 Personen zählt.

Für 1993 sind bereits eine Wanderung am 1. Mai sowie die Teilnahme an der Himmelfahrts- und Herbststernwanderung fest eingeplant. Mit einem Dank an die Mitarbeiter im Vorstandsgremium sowie an alle Mitglieder für die Unterstützung schloß Spindler seine Ausführungen.

Schriftführer Helmut Leipold verlas anschließend die Protokolle. Trotz größerer Ausgaben im Zusammenhang mit dem Bau der Hütte konnte Kassiererin Hedwig Schlemmer von soliden finanziellen Verhältnissen berichten. Die Revisoren Hans Pitroff und Hans Thierauf bestätigten ihr eine einwandfreie Arbeit.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde das Programm für die Einweihungsfeierlichkeiten der im letzten Jahr gebauten Schutz- und Wanderhütte besprochen. Termin ist 19. und 20. Juni. Zu diesem Zweck wird auf dem Gelände neben dem Kinderspielplatz in Wartenfels ein Festzelt aufgestellt. Am Samstag, 19. Juni, findet ein Heimatabend statt, bei dem zahlreiche Mitglieder und Funktionä-

re des Vereins geehrt werden sollen. Am 20. Juni wird Pfarrer Adalbert Lachnit einen Festgottesdienst zelebrieren und anschließend die Weihung der neuen Hütte vornehmen. Ein zünftiger Frühschoppen und Festbetrieb am Nachmittag runden das Programm ab.

Obmann Spindler appellierte an die Mitglieder, sich an den im Frühjahr anstehenden Arbeitseinsätzen rege zu beteiligen, damit bis zur Einweihung auch die Außenanlagen in einen Topzustand gebracht werden.

Ein weiteres Thema der Zusammenkunft war die eventuelle Eintragung des Vereins ins Vereinsregister, verbunden mit einer Satzungsänderung. Nach eingehender Diskussion beschlossen die Anwesenden einstimmig, darauf zu verzichten.

Schriftführer Helmut Leipold gab abschließend noch Erläuterungen zur neuen Ehrenordnung des Hauptvereins.

Ausdrucksbereitung am 20.03.93 im Gasthaus Post

Einziges Tagesordnungspunkt war die Vorbereitung der Einweihungsfeierlichkeiten für die Schutzhütte am 19. u. 20. 6. 93.

Bgm. Erhard Hildner soll darum gebeten werden, die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Das Programm der Einladung wurde wie folgt festgelegt:

Samstag, 19.06.93

19.00 Uhr

- Festabend mit Ehrungen
- Begrüßung durch 1. Obmann Wolfgang Spindler
- Grußworte des Schirmherrn Erhard Hildner
- " von einem Vertreter des Hauptvereins
- Ehrungen
- Liedbeiträge des Gesangsvereins unter Leitung von Willi Guldnier
- Geschichtl. Entwicklung der Ortsgruppe Wartenfels, vorgelesen von Klaus Thierauf

Sonntag, 20.06.93

09.30 Uhr

Festgottesdienst beim Kinderspielplatz mit anschließ. feierlicher Hütteneinweihung
anschließend Frühschoppen mit Unterhaltungsmusik

14.00 Uhr

- Unterhaltungsmusik mit Horst Wagner
- Spiele für Kinder
- Tombola

Am Festplatz sollen EKV-Bier, alkoholfreie Getränke, Bratwürste, Steaks, Kaffee, Kuchen, Edle Strapsen u. Häselbrot erhältlich sein.

Guter Geist in Dorfgemeinschaft

Wanderschutzhütte erweitert / Richtfest schon nach fünf Wochen

WARTENFELS

Den Anbau an die Wanderschutzhütte weihte die Ortsgruppe des Frankenwaldvereins bei einem Familiennachmittag am Freitag ein. Die zum Großteil in Eigenleistung durchgeführten Arbeiten zeugen vom guten Geist der Dorfgemeinschaft, lobte Bürgermeister Erhard Hildner.

Am 4. April hatten die Mitglieder mit dem Erdaushub begonnen. Täglich waren sie danach im Einsatz, um den 22 Quadratmeter großen Anbau, in dem vorwiegend die Toilettenanlagen untergebracht sind, möglichst schnell voranzubringen. Schon nach fünf Wochen stand der Rohbau und es konnte Richtfest gefeiert werden.

Bei der jetzigen Einweihung zollte Landrat Klaus Peter Söllner den Aktiven große Hochachtung: „Ihr habt ge-

zeigt, dass in Wartenfels ein Zusammenhalt gepflegt wird, aus dem Positives erwächst und durch den Großartiges geleistet wird“. Nur wenn Wanderwege angeboten werden und die Infrastruktur passt, fühlen sich die Gäste wohl. Dies ist in Wartenfels der Fall.

Zug um Zug

Die Baugeschichte der Wanderhütte, die Zug um Zug erweitert wurde, spreche für sich, sagte Söllner. Die Mitglieder haben auch den Außenbereich wunderbar gestaltet und dafür gesorgt, dass sich das Bauwerk in hervorragender Weise in die Natur einfügt.

Bürgermeister Erhard Hildner erinnerte daran, dass vor einem Jahrzehnt mit dem Bau der Wanderhütte begonne wurde. Ziel der Verantwortlichen war es, den Wünschen der Mit-

glieder gerecht zu werden. Erst vor zwei Jahren wurden der Vorplatz der Hütte hergerichtet und ein Grillplatz angelegt. Mittlerweile ist am Ortseingang ein wunderschöner Komplex entstanden. Jeder habe im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag dazu geleistet.

Obmann Alfons Hahn dankte nicht nur allen fleißigen Helfern, sondern auch den beteiligten Firmen, dem Elektrogeschäft Raimund Graß, Weber-Rubsch-Baustoffe und Fliesenlegermeister Matthias Weigel aus Wartenfels, dem Malerunternehmen Kellner aus Presseck und der Heizungsbaufirma Sesselmann aus Schwand sowie der Sparkasse für die finanzielle Unterstützung. Als Architekt fungierte Karl-Heinz Korn.

Die kirchliche Weihe des Anbaus nahm Pfarrer Thomas Xavier vor. Eine Abordnung der Vereine überreichte an Alfons Hahn eine Spende.



Der Anbau an die Wanderschutzhütte wurde am Freitag im Rahmen eines Familiennachmittags eingeweiht. Unser Bild zeigt (von links) Bürgermeister Erhard Hildner, Pfarrer Thomas Xavier, den Obmann der örtlichen Gruppe des Frankenwaldvereins, Alfons Hahn, und Landrat Klaus Peter Söllner.

Foto: BR/ru

Anzeige gegen Rowdys erstattet

HAUPTVERSAMMLUNG Der Frankenwaldverein klagt über die wiederkehrende Zerstörung von Ruhebänken. Alfons Hahn: „Wir hegen und pflegen die Landschaft“. Treue Mitglieder erhielten Auszeichnungen.

Wartenfels - „Wir hegen und pflegen die Landschaft, schneiden Hecken und stellen in ehrenamtlicher Arbeit viele Ruhebänke auf. Dann kommen einige Rowdys daher und zerstören alles mutwillig. Das ist eine Riesensauerei“, empörte sich der Obmann der Ortsgruppe Wartenfels des Frankenwaldvereins, Alfons Hahn, bei der Hauptversammlung mit Recht. Nach mehreren Vorfällen dieser Art wurde das Ganze zur Anzeige gebracht.

Sie streichen und mähen

Bankwart Daniel Hohner hat sich deswegen aber mit seinen Helfern nicht unterkriegen lassen. Insgesamt 28 Bänke haben sie zu betreuen. Sie streichen sie und mähen die Umgebung aus, damit der Wanderer die herrliche Aussicht genießen kann. „Schade, dass dann viel von einigen Wenigen unsinnigerweise zerstört wird und wir deshalb immer wieder von vorne anfangen müssen“, sagte Hohner, der mit seinen Kameraden dann zusätzlich viele Stunden Freizeit für die Wiederherstellung opfern muss.

Er appellierte an alle, die Augen offen zu halten, damit solche Rowdys auch in Zukunft zur Rechenschaft gezogen werden können.

Obmann Alfons Hahn konnte aber auch von Erfreulicherem berichten. So stieg die Zahl der Mitglieder in seiner Ortsgruppe um zehn auf jetzt 214, und die Sorgen für ein reges Vereinsleben. Dies ging aus den Protokollen hervor, die Schriftführerin Elisabeth Panzer vorlas. Zu einem unvergesslichen Erlebnis

wurde der Vereinsausflug, an den Zauchensee. Beim Familientag konnte man über 100 Gäste begrüßen, die von Willi Guldner mit dem Akkordeon bestens unterhalten wurden. Eine Wanderung zu historischer Stelle am Kirchbühl wollten sich über 30 Personen nicht entgehen lassen, und von einem Lichtbildervortrag von Ottmar Föhr schwärmen die Teilnehmer heute noch. „Am ersten Weihnachtsmarkt im Ort waren wir auch mit einem Stand vertreten, und der Hüttenfasching war wieder einsame Klasse“, freute sich die Schriftführerin.

Vier neue Strecken herrichten

Wegewart Siegfried Günther konnte sich mit seinem Team über zuwenig Arbeit nicht beklagen. „Durch das neue Wegekonzept des Hauptvereins müssen wir vier neue Strecken herrichten“, sagte der Wegewart. Es sind dies der Kreuzsteinweg und der Katzbachweg mit je elf Kilometern, der Wanderweg „Rund um den Forkelknock“ mit sieben Kilometern und der Rundwanderweg um die Radspitze mit einer Länge von 14 Kilometern. Über 60 Stunden hat er mit seinen Helfern dafür bereits aufgebracht, und sie sind noch lange nicht fertig. Günther dankte allen, die ihn dabei unterstützt haben.

Wanderwart Alfred Tempel gab einen Ausblick auf das laufende Wanderjahr, das am 17. Februar mit einer Wanderung nach Oberehesberg beginnt. „Zu unserer Osterwanderung mit Ostereiersuchen sind natürlich alle Kinder herzlich eingeladen. Es gibt wieder eine Überras-



Für 25 Jahre Treue zum Frankenwaldverein und zur Heimat wurden bei der Hauptversammlung der Frankenwaldvereinsortsgruppe Wartenfels zahlreiche Mitglieder mit dem Ehrenzeichen des Hauptvereins in Silber ausgezeichnet; mit im Bild Pressecks stellvertretender Bürgermeister Siegfried Beyer (links) und Obmann Alfons Hahn (Fünfter von links), die die Ehrungen vornahmen.

Foto: hf

chung für sie“, sagte Tempel. Der Vereinsausflug führt in diesem Jahr ins Bamberger Land, und am 3. Oktober gibt es eine Familienwanderung mit anschließendem Hüttenbetrieb.

„Allerhöchste Anerkennung“

Ein großes Lob hatte der stellvertretende Bürgermeister von Presseck, Siegfried Beyer, für die Ortsgruppe parat. „Was hier im ganzen Jahr geleistet wird, verdient allerhöchste Anerken-

nung. Die Gemeinde könnte das überhaupt nicht bezahlen“, sagte Beyer. Über eine von der Ortsgruppe gewünschte Wandertafel wird man sich im Gemeinderat Gedanken machen, wenn das neue Wegekonzept vollständig abgeschlossen ist, versprach der stellvertretende Bürgermeister.

Treue Mitglieder geehrt

Zusammen mit Obmann Alfons Hahn zeichnete Siegfried Beyer

folgende Mitglieder für 25 Jahre Treue zum Frankenwaldverein mit der silbernen Ehrennadel aus: Horst Behringer, Matthias Knoll, Veronika Hümmer, Thomas Schütz, Heinrich Rosenbusch, Margitte Vogler, Raymond Will, Werner Rubsch, Birgit Stöcker, Elmar und Hildegard Schütz.

Bei einem sich anschließenden, interessanten Lichtbildervortrag gab es noch viel zu erzählen.



Erstmals ziert eine Osterkronen den Marktplatz. Der Frankenwaldverein macht es möglich.

Foto: so

Eine Osterkronen hat Premiere

BRAUCHTUM Der Wartenfelser Frankenwaldverein hat das Rondell um die Kapuzinerlinde auf dem Markt erstmals geschmückt.

Wartenfels - Ein bisschen österliche Stimmung täte dem Wartenfelser Marktplatz gut, hat sich der Frankenwaldverein gedacht. Kurzerhand beratschlagten die Aktiven, welche Dekoration für das Rondell um die Kapuzinerlinde die Richtige wäre, und beschlossen, aus Tannenzweigen eine Osterkronen zu binden.

Günther Rosenbusch aus Wartenfels und Alfons Hahn aus Schwand, Christbaumzüchter aus Passion, erklärten sich bereit, das Tannengrün zur Verfügung zu stellen.

Und dann packten alle mit an. Lothar Panzer, Alfred Tempel, Elisabeth Panzer und Hedwig Schlemmer sowie

weitere fleißige Hände kreierten in wochenlanger Arbeit eine kunstvolle Osterkronen. „Wir haben die Kronen in einer Scheune gebunden. Also zwei Wochen waren wir schon schwer beschäftigt“, erzählt Elisabeth Panzer.

Ein Kreuz als Krönung

Die Kronen ist mit Eiern verziert, und zwar aus Plastik, weil sie Wind und Wetter besser trotzen, erklären die Verantwortlichen. Außerdem sorgen orangefarbene Schleifen für Farbakzente. Die Krönung der Osterkronen ist ein stattliches Kreuz.

In diesem Jahr wurde der Wartenfelser Marktplatz zum

ersten Mal österlich geschmückt, doch bestimmt nicht das letzte Mal. Das hat sich der Frankenwaldverein vorgenommen.

so

Osterspaziergang

Der Frankenwaldverein führt am zweiten Osterfeiertag ab 14 Uhr wieder den großen Osterspaziergang in Wartenfels durch. Treffpunkt ist um 14 Uhr die Frankenhütte hinter dem Wartenfelser Feuerwehrhaus. Osterhasen beschenken die Kinder. In der Frankenhütte ist mit Kaffee und Kuchen und anderen lukullischen Genüssen für das leibliche Wohl gesorgt.

Die Mitarbeiter des Bauhofes und des Männergesangsverein erhalten Essens- bzw. Jektantbegabdeine.

Einweihung der Wandertafel am 3. Oktober 2011

Ein herausragendes Ereignis war die Einweihung der neuen Wandertafel in der Ortsmitte von Wartenfels am 3. Oktober. Zahlreiche Besucher und einige benachbarten Ortsgruppen nahmen an dem Ereignis teil. „Ein Traum ist wahr geworden“ so brachte es Bürgermeister Siegfried Beyer auf den Punkt. Auch A. Obmann Klaus Rosenbusch freute sich über die neue Wandertafel, die auch in Zeiten des Internets von wichtiger Bedeutung sei. Sein Dank galt vor allem dem Hauptverein mit Vorsitzendem Robert Strobel, der zusammen mit seiner Gattin an der Feier teilnahm, sowie stellvertretenden Landrat Hellmuth Hubs und ganz besonders den künftigen Landtagsabgeordneten Bazon von Leichenfeld, der das Douglasienholz für die Wandertafel spendete. Nicht zu vergessen sind auch die Arbeiter des gemeindlichen Bauhofes, die fleißig mit Hand anlegten. Pater Godfryd nahm die Weihe vor und der Männergesangsverein Wartenfels-Schwand umrahmte die Feierstunde mit Heimatliedern. Anschließend bot A. Obmann Klaus Gareis eine Wanderung rund um Wartenfels an, die an der Wandertafel endete, wo zum Mittagessen eingeladen wurde. Am Nachmittag standen dann die Ehrungen verdienter Mitglieder an. Seit 25 Jahre gehören Robert Göcking, Liane Scholz, Olivia Utz, Dietmar Kremer und Heinrich Schraml der Ortsgruppe an. 50 Jahre sind Hedwig Schlemmer, Georg Will, Andreas Einwich, Leonhard Gareis, Berta Stöcker und Horst Wohlrath der Ortsgruppe treu.

Wertvolle Infos für Wanderer

Im Beisein zahlreicher Wanderfreunde hat der Frankenwaldverein in Wartenfels seine neue Wandertafel eingeweiht. Damit hat sich ein lang gehegter Wunsch erfüllt.

Von Rainer Unger

Wartenfels – „Ein Traum ist wahr geworden.“ Bürgermeister Siegfried Beyer brachte es mit dieser Äußerung am Montag auf den Punkt. Die Mitglieder der FWV-Ortsgruppe sind froh und zufrieden, dass nun endlich die neue Schautafel auf dem Platz neben der Bartholomäuskirche steht.

Beyer erinnerte daran, dass dieses Thema über Jahre hinweg immer wieder angesprochen worden war. „Das Warten hat sich gelohnt,“ meinte er. Die Tafel stelle einen wichtigen Wegweiser dar und informiere über die verschiedenen Wanderwege rund um Wartenfels und Presseck. Auch in Zeiten des Internets sei so eine Tafel vor Ort ungemein wichtig. Der Dank des Bürgermeisters galt den fleißigen Helfern der Ortsgruppe, aber auch dem Hauptverein.

Obmann Günther Rosenbusch erinnerte daran, dass schon in den 70er- und 80er-Jahren immer wieder der Wunsch geäußert worden sei, eine Wandertafel aufzustellen. Nach langem Warten sei nun endlich eine Tafel nach dem neuen Wegekonzept des Frankenwaldvereins realisiert worden. Rosenbusch dankte beson-

ders Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, der Douglasienholz für die Tafel zur Verfügung gestellt hatte, und dem Bauhof der Gemeinde für die Arbeitsleistung.

Rührige Ortsgruppe

Stellvertretender Landrat Manfred Hubs und der Vorsitzende des Frankenwald-Hauptvereins, Robert Strobel, lobten die Aktivitäten der rührigen Wartenfeler Ortsgruppe mit ihrem Obmann Günther Rosenbusch an der Spitze. Pater Godfryd nahm anschließend die Weihe der Schautafel vor. Für die feierliche Umrahmung sorgte der Gesangsverein

Wartenfels/Schwand. Danach nahmen zahlreiche Bürger die Möglichkeit wahr, an einer Wanderung rund um Wartenfels teilzunehmen.

Am Nachmittag stand die Ehrung langjähriger Mitglieder durch Obmann Günther Rosenbusch und Stellvertreter Klaus Gareis an der Spitze des Frankenwaldvereins auf dem Programm. Bürgermeister Siegfried Beyer dankte den Heimatfreunden für die jahrzehntelange Treue und ihren Einsatz. Ohne ihr Engagement hätten verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise der Bau der Hütte nicht realisiert werden können. „Alle packen hier mit an. Der

Frankenwaldverein ist eine wichtige Stütze im gesamten Vereinsleben der Gemeinde und da, wenn man ihn braucht,“ lobte Beyer.

Verdiente Mitglieder

Seit 25 Jahren gehören Robert Göcking, Liane Scholz, Olivia Utz, Dietmar Kremer und Heinrich Schraml der Gemeinschaft an, seit 50 Jahren Hedwig Schlemmer, Georg Will, Andreas Einwich, Leonhard Gareis, Berta Stöcker und Horst Wohlrath. Rosenbusch dankte besonders Hedwig Schlemmer, die jahrzehntelang aktiv war und unter anderem 25 Jahre lang als Schatzmeisterin gewirkt hat.



Ehrungen langjähriger Mitglieder gab es beim Wartenfeler Frankenwaldverein. Unser Bild zeigt (von links) Obmann Günther Rosenbusch, Georg Will, Robert Göcking, Loni Utz, die die Auszeichnung stellvertretend für ihre Tochter Olivia Utz entgegennahm, Horst Wohlrath, Hedwig Schlemmer, Dietmar Kremer, stellvertretenden Obmann Klaus Gareis und Bürgermeister Siegfried Beyer.

Foto: Unger